



PROLOG

Der Angriffskreuzer *Gotthammar* glitt ruhig durch den Raum. Seine gewaltigen Triebwerke liefen mit weniger als halber Leistung, seine Eskortschiffe hielten bequem Schritt in der zehntausend Kilometer messenden Patrouillenformation. Der Kreuzer zeichnete sich grau wie Waffenstahl vor dem tiefen Brunnen des Alls ab. Seine schwer gepanzerten Seiten waren mit dem Kopf eines zähnefletschenden Wolfs geschmückt. Er war nur wenige Stunden zuvor aus dem Warp übergesetzt, und die letzten Überreste des abgeschalteten Gellerfelds funkelten noch immer am entblößten Adamantium des Schiffskörpers.

Die Kommandobrücke der *Gotthammar* befand sich nahe dem Heck des gigantischen Schiffs und war umgeben von Türmen, Verschanzungen und winkelförmig angeordneten Geschützbatterien. Deflektorschilde wogten wie Seidengewebe über meterdicken Realraumbetrachtern aus Plexiglas, unter denen die Brückenbesatzung sich darum bemühte, das Schiff auf Kurs und alle seine Systeme in voller Perfektion am Laufen zu halten.

Die Brücke im Inneren war ein riesiger Raum, mehr als zweihundert Meter lang, eine Höhle, die in den Kern des Schiffs getrieben worden war. Ihr Dach war größtenteils transparent, gebildet aus linsenartigen Realraumportalen, die auf einem Gitterwerk aus Eisen angeordnet waren. Darunter umringten Gerüstbrücken den offenen Raum, auf denen Kaerls mit *Skoldtar*-Projektilwaffen patrouillierten. Weiter unten lag das erste Deck, wo sich weitere sterbliche Besatzungsmitglieder bewegten. Die meisten trugen die perlengrauen Roben der Schiffsknechte von Fenris, aber auch Kaerls befanden sich darunter, die in Detonationspanzerung und durchsichtigen Gesichtsmasken über den Metallboden stampften.

Der Boden des ersten Decks hatte mehrere Öffnungen, durch die tiefer liegende Ebenen zu sehen waren. Geschäftige Taktikstationen waren dort angehäuft, und Reihen schnatternder Cogitatoren, und schlecht beleuchtete Gräben voll halb menschlicher Servitoren. Viele davon waren mit ihren Datenstationen verkabelt, ihre Wirbelsäulen oder Gesichter von einer Menge an Leitungen und Kabeln verzehrt, wobei nur bloßliegende Flecken grauer Haut an die Menschlichkeit erinnerten, die ihnen einst zuteil gewesen war. Ihre Tätigkeit war nun anders, ein Halbleben lobotomisierter

Dienerschaft, für die Ewigkeit an Maschinen gekettet, die sie nur so lange am Leben erhielten, wie sie ihre betäubenden, gewohnheitsmäßigen Aufgaben ausführten, wieder und immer wieder.

Über all diesen Ebenen, ganz am hinteren Ende der Brückenhöhle, stand der Kommandothron. Eine sechseckige Plattform entsprang aus den gewölbten Wänden, zehn Meter im Durchmesser und von einem dicken eisernen Geländer umgeben. In der Mitte dieser Plattform befand sich ein niedriges Podium. In der Mitte dieses Podiums stand der Thron, ein schwerer, blockförmiger Sitz, der aus massivem Granit gehauen war. Er war viel größer, als dass ein sterblicher Mensch bequem darauf hätte sitzen können, aber das war kaum von Bedeutung, denn kein Sterblicher wagte sich je auf diese Plattform. Sie war für viele Stunden leer gewesen, aber da die *Gotthammar* ihrem Ziel näherkam, sollte sich das ändern. Eine gewaltige Tür hinter dem Thron zischte, als Stützkolben zurückgezogen wurden. Dann öffnete sie sich.

Durch sie kam ein Koloss. Jarl Arvek Hren Kjarlskar, Wolfslord der vierten Großkompanie des Rudels, gewaltig in seiner Terminatorrüstung, trat auf das Podest. Seine Kampfrüstung gab ein tiefes, bedrohliches Summen von sich, während er sich bewegte. Die Oberfläche aus Ceramit war bedeckt von tief eingeritzten Runen und Knochentrophäen hingen von seinen riesigen Schultern herab. Ein Bärenfell, vom Alter schwarz gefärbt und von Bolterschüssen durchlöchert, hing über seinem Rücken. Sein Gesicht war ledrig, wettergegerbt und mit Metallringen geschmückt. Sein langgezogener Kiefer war von zwei nachtschwarzen Koteletten umrahmt, glänzend und glatt wie bei einem Raubtier.

Zusammen mit ihm kamen weitere Riesen. Anjarm, der Eisenpriester, trug eine dunkle, meisterhaft gearbeitete Rüstung und sein Gesicht war hinter der ausdruckslosen Maske eines uralten Helms versteckt. Frej, der Runenpriester, in einer mit Wappen verzierten Rüstung, über deren Ringkragen seine zu Zöpfen gebundenen steingrauen Haare herabhingen. Die Tür glitt hinter ihnen zu und sonderte das Trio auf der Kommandoplattform ab. Unter ihnen brummt die Decks mit ununterbrochener Geschäftigkeit.

Kjarlskar verzog das Gesicht, als er die Szene betrachtete, wobei er Reißzähne so lang wie die Finger eines Kindes entblößte.

»Also, was gibt es?«, fragte er. Seine Stimme erhob sich rasselnd aus seinem breiten Brustkorb, wie der Motor eines Rhinos beim Wenden. Er erhob seine Stimme niemals, sagte man, selbst in der Hitze der Schlacht. Er brauchte es nicht zu tun.

»Sonden sind ausgeschickt worden«, sagte Anjarm. »Bald werden wir es sehen.«

Kjarlskar grunzte und setzte sich auf den Thron. Für einen solchen Riesen, der beinahe drei Meter groß und zwei Meter breit war, bewegte er sich mit einer einfachen, zurückhaltenden Geschmeidigkeit. Seine gelben Augen, die tief in dem Schädel mit der flachen Stirn lagen, leuchteten feucht und aufmerksam.

»*Skítja*, ich bin davon gelangweilt«, sagte er. »Zur Hölle, sogar die Sterblichen sind davon gelangweilt.«

Er hatte recht. Die gesamte Flotte der vierten Großkompanie strotzte von frustrierter Energie. Tausende Kaerls, hunderte Space Marines, seit Monaten jagten sie einem

Schatten hinterher. Eisenhelm, der Große Wolf des Ordens, hatte sie damit beauftragt, dem Gegenstand seiner Besessenheit an den Ausläufern des Wirbels des Chaos nachzuspüren. Bei dieser langen Suche war es in jedem System das gleiche gewesen: Verlassen, befriedet oder von Konflikten heimgesucht, die zu ermüdend und unbedeutend waren, um sich damit zu beschäftigen.

Einem Gespenst nachzulaufen war eine deprimierende Arbeit. Jäger brauchten die Jagd.

»Wir bekommen etwas rein«, sagte Anjarm, wobei er seinen Kopf leicht neigte, während er die Daten prüfte, die in seinem Helm angezeigt wurden. Als er sprach, erwachte ein Halbkreis aus Bildschirmen, die um die Kommandoplattform herum angebracht waren, zum Leben. Ein braun-roter Planet wurde angezeigt, der mit jeder Sekunde größer wurde. Die Sonden näherten sich noch immer und auf diese riesige Entfernung war das Bild gebrochen und verzerrt.

»Also, was ist damit?«, fragte Kjarlskar, ohne viel Interesse zu zeigen.

»Gangava-System«, antwortete Anjarm, der die Bilder sorgfältig betrachtete. »Ein einziger Planet, bewohnt, neun Satelliten. Der letzte Knoten in diesem Sektor.«

Weitere Bilder trafen ein. Während er sie betrachtete, änderte sich allmählich die Laune des Jarls. Die dichten Haare auf der freiliegenden Haut seines Nackens richteten sich leicht auf. Die gelben Augen, die Fenster auf die Bestie, verstärkten ihren Fokus.

»Orbitale Verteidigung?«

»Bisher nichts.«

Kjarlskar stand von seinem Thron auf, sein Blick auf die Bilder fixiert. Die Übertragung wurde klarer. Die Oberfläche des Planeten wurde sichtbar, dunkelbraun und von schmutzigem Orange durchzogen. Der Planet sah aus wie ein Ball aus Rost im Weltall.

»Letzter Kontakt?«

»Vor der Säuberung«, sagte Anjarm. »Es wurde Warpsturmaktivität registriert, bis vor siebzig Standardjahren. Wird in Exploratorberichten als verwüstet aufgeführt. Stand ganz unten auf unserer Liste, Herr.«

Kjarlskar sah nicht aus, als hörte er zu. Seine Anspannung wuchs.

»Frej«, sagte Kjarlskar, »spürst du irgendetwas?«

Der Planet nahm weiterhin an Größe zu, während die Sonden Positionen im Orbit einnahmen. Wütende Wolkenwirbel bewegten sich über die Oberfläche. Während der Runenpriester die Übermittlungen der Sonden betrachtete, begannen die Adern an seinen rasierten Schläfen zu pulsieren. Sein Mund verkrampfte sich, als ginge ein durchdringender Gestank von den Bildschirmen aus.

»Blut des Russ«, fluchte er.

»Was spürst du?«, fragte Kjarlskar.

»Fährte. Seine Fährte.«

Die Wolken brachen auf. Unter ihnen befanden sich Lichter, in geometrischen Formen angeordnet, die eine Stadt offenbarten, deren Größe jenseits der Vorstellungskraft lag. Die Formen waren bewusst angelegt. Sie taten den Augen weh.

Kjarlskar entfuhr ein wohliges Grollen, das mit Ärger vermischt war. Er ballte seine Hände zu Fäusten.

»Bist du sicher?«, verlangte er zu wissen.

Die Rüstung des Runenpriesters hatte zu glühen begonnen, erleuchtet von eckigen Formen, die in die Panzerung eingemeißelt waren. Zum ersten Mal seit Monaten erschien der Wyrdbeschwörer aufgeregt. Die Sondenauspeke zoomten weiter heran und offenbarten Pyramiden im Herzen der Stadt.

Gewaltige Pyramiden.

»Es kann keinen Zweifel geben, Herr.«

Kjarlskar ließ ein wildes, bellendes Lachen hören.

»Dann rufe die Sternensprecher«, knurrte er. »Wir haben es geschafft.«

Er schaute von Anjarm zu Frej und seine brutalen Augen leuchteten.

»Wir haben den Bastard gefunden. Magnus der Rote ist auf Gangava.«

TEIL I:
ALTE RECHNUNGEN